

Herausgeber: [Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften](#) und [Koordinationsstelle für innovative Wohn- und Pflegeformen im Alter und für Menschen mit Assistenzbedarf \(KIWA\)](#)

AKTUELLES AUS HAMBURG

Fachveranstaltung „Vielfalt leben, Vielfalt pflegen“
im April 2024 2
30 Jahresfeier der Alzheimer Gesellschaft
Hamburg e.V. 2

Aus der Arbeit der Ko-Stelle

Neues aus der Bundesarbeitsgemeinschaft BAG 2
Verstärkung für das Team der Koordinationsstelle 2

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

BiQ für ehrenamtliches Engagement
bei der Bundespreisverleihung 2024 gewürdigt. 3

Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege- Gemeinschaften in Hamburg

WG in der Holstenhofer Straße eröffnet
im August 2024 4
Neue Wohn-Pflege-Angebote der Köster-Stiftung
im Grenzbachviertel gestartet! 4

AKTUELLES AUS SCHLESWIG- HOLSTEIN

Woran scheitern inklusive Wohnprojekte? 6

Aus der Arbeit von KIWA

Interview mit Martina Scheel vom Runden Tisch
Barrierefreiheit Schleswig- Holstein 7

Neuigkeiten aus den Schleswig-Holsteiner Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Vorstellung der Wohngemeinschaft „Wohnebene
Heimathafen“ im Graf-Recke Quartier 8
WPG Helgoland – Für ein Leben auf der Insel
bis zum Schluss 8

WISSENSWERTES

Mikroförderprogramm 9

Literatur- und Veranstaltungstipps

Literaturtipps

Journal 2023 9

ProAlter Fachmagazin, Ausgabe 2/2024 9

Bauen für ältere Menschen 9

Empfehlungen des Deutschen Vereins
für öffentliche und private Fürsorge e.V.
zur Umsetzung des § 71 SGB XII 10

Veranstaltungstipps

Bundesweit

Bundeweiter Fachtag „WGs zukunftssicher -
mit kreativen Lösungen nachhaltige Strukturen
stärken“ am 14. November 2024 in Kassel 10

Hamburg

Aktionstage Demenz 2024 10

Schleswig-Holstein

Fachtag – Selbstbestimmtes Wohnen –
Wohnformen für Menschen mit Pflege-
und Assistenzbedarf 10

Ankündigung für Projektstage 10

Aktuelles aus Hamburg

Fachveranstaltung „Vielfalt leben, Vielfalt pflegen“ im April 2024

Vor gut zwei Monaten drehte sich auf dem Fachtag „Vielfalt leben, Vielfalt pflegen“ am 23.04.2024 alles rund um das Thema Öffnung der Pflege für die Bedürfnisse von LSBTIQ+ Personen. Es wurden spannende Projekte aus anderen Städten vorgestellt und ein umfassender Einblick in den Zertifizierungsprozess von Pflegeeinrichtung zur „LSBTIQ+ freundliche Einrichtung“ gegeben. Es gab Diskussionen darüber, wie diese wertvollen Erfahrungen genutzt und die erfolgreichen Projekte auch in Hamburg umgesetzt werden können. Denn bisher fehlt es in Hamburg an Pflegeeinrichtung und Pflegeanbietern mit einer derartigen Ausrichtung oder gar Zertifizierung. Es besteht also dringender Handlungsbedarf, um auch in Hamburg Vielfalt in der Pflege und im Alter sicherzustellen. Der Handlungsbedarf wurde auch in der Podiumsdiskussion nochmal deutlich, sodass die Podiumsgäste erste Verabredungen getroffen haben. Die Veranstaltung wurde von dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hamburg und dem regionalen Netzwerk LSBTIQplus Pflege und Altern durchgeführt.

30 Jahresfeier der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V.

Die Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. hat am 26. April 2024 ihr 30 Jähriges Bestehen gefeiert. Die Veranstaltung in der Kulturküche Alsterdorf Veranstaltung war geprägt von bewegenden Momenten, inspirierenden Wortbeiträgen und großzügigen Spenden.



Yana Bushyna

Aus der Arbeit der Ko-Stelle

Neues aus der Bundesarbeitsgemeinschaft BAG

Im ersten Halbjahr des Jahres 2024 haben sich die Fach- und Ko-Stellen aus dem Bundesgebiet online und auch persönlich getroffen, um die geplante Fachtagung im Herbst vorzubereiten und sich über die zukünftige Zusammenarbeit abzustimmen.

Der bundesweite Fachtag findet am 14. November 2024 in Kassel statt. weitere Informationen finden Sie unter den Veranstaltungstipps ab Seite 9.

Verstärkung für das Team der Koordinationsstelle

Seit Anfang Juni verstärkt Tillmann Hauenstein das Team der Hamburger Koordinationsstelle. Herr Hauenstein ist Gesundheits- und Krankenpfleger und absolvierte das Bachelorstudium der Pflegewissenschaften. Er bringt umfassende Erfahrungen aus dem Bereich der Pflege mit. Zuvor war er bei einem Träger der freien Wohlfahrtspflege als stellvertretende Fachbereichsleitung im Bereich der stationären und ambulanten Langzeitpflege sektorenübergreifend für unterschiedliche Versorgungsformen verantwortlich.



STATTBÄU HAMBURG

Aus der Arbeit von BIQ - Bürgerengagement für Wohn-Pflege-Formen im Quartier

BiQ für ehrenamtliches Engagement bei der Bundespreisverleihung 2024 gewürdigt.

Hilfe für Helfer. Beim Startsocial-Wettbewerb bekommen soziale Initiativen kostenlose Beratung durch Profis aus der Wirtschaft. Damit fördert Startsocial die Weiterentwicklung der sozial engagierten Projekte. Von im Durchschnitt 400 Bewerbungen bundesweit bekommen jährlich 100 von ihnen die Chance. Die Bewerbung von dem BiQ Projekt wurde in 2023 von der Jury als eine von diesen 100 ausgewählt. Das war bereits ein Riesenerfolg und eine große Wertschätzung des Engagements der Projektkoordinatorinnen für die Mitwirkungsrechte von Bewohner*innen!

BiQ stärkt seit 2015 mit dem Einsatz von ehrenamtlichen Vertrauenspersonen (Ombudspersonen und Fürsprecher*innen) die gesetzlich verbrieften Mitwirkungsrechte der Bewohner*innen von Senioren Wohn-Pflege-Einrichtungen sowie von Wohnformen für Menschen mit Handicaps. Die gemeinnützige STATTAU Hamburg gGmbH ist Träger des Projektes und wird zu gleichen Teilen von der Sozialbehörde und den Pflegekassen gefördert.

Von November 2023 bis Februar 2024 erhielt BiQ das Stipendium. Mit der Unterstützung von zwei Profis aus der Wirtschaft haben sich die Koordinatorinnen mit der Wirksamkeit des Projektes auseinandergesetzt. Die Koordinatorinnen lernten Methoden kennen und brachten diese beispielhaft in einer Senioren-Wohn-Pflegeeinrichtung zum Einsatz. Eine der ehrenamtlichen Ombudspersonen wurde gemeinsam mit ihrem Wohnbeirat in einem Fokus-Interview befragt. Ein wichtiges Ergebnis war, dass „... die Ombudsfrau eine wichtige Rolle bei der Lösung von Problemen in der Einrichtung spielt. Sie schreibt Protokolle, kommuniziert mit dem Leiter der Einrichtung und übernimmt die Übertragung von Informationen zwischen den Bewohnern und der Leitung.“ (Ausschnitt aus dem Abschlussbericht)

Außerdem wurden im Rahmen der Zusammenarbeit Kennzahlen herausgearbeitet, um die Wirksamkeit des Projekts noch besser darzustellen. Der Abschlussbericht wurde in einer zweiten Wettbewerb-Runde einer weiteren Jury von Startsocial vorgelegt. Bei der Preisverleihung dieses Wettbewerbs kam das BiQ Projekt als eine von 25 der herausragendsten von insgesamt 100 sozialen Initiativen im Kanzleramt zusammen.

Was für eine Ehre! Die Koordinatorin Martina Kuhn hat die Urkunde mit großem Stolz für das Hamburger Projekt entgegengenommen.

„Sie (unsere Ehrenamtlichen) investieren freiwillig ihre Zeit, um anderen zu helfen und schaffen damit das, was man mit keinem Geld der Welt kaufen kann: Zusammenhalt.“ Olaf Scholz lobte die Projekte und ehrenamtlichen Helfer*innen, die zur Preisverleihung des startsocial-Wettbewerbs ins Kanzleramt eingeladen waren.



Neuigkeiten aus den Wohn-Pflege-Gemeinschaften in Hamburg

WG in der Holstenhofer Straße eröffnet im August 2024

Wie in der letzten Ausgabe des Newsletters berichtet, entsteht in Hamburg Marienthal ein weiteres Wohn-Pflege-Angebot für Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind und keinen eigenen Haushalt mehr führen können.

Der Einzug der ersten WG-Mitglieder in die ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaft für zehn Menschen mit Demenz hat sich etwas verzögert, ist jetzt aber für August 2024 geplant. Darüber hinaus wurden 106 Wohnungen (davon 28 geförderte Wohnungen), sowie Arztpraxen, Geschäfte und eine Tagespflege für Senioren auf dem Grundstück umgesetzt und schließen eine wichtige Angebotslücke im Hamburger Osten.

Die ambulant betreute WPG befindet sich im Erdgeschoss Holstenhofweg/Ahrensburger Straße Ecke Kramerköppl. Es gibt eine eingezäunte Terrasse in Richtung Süden mit Garten. Die Größe der zehn Einzelzimmer mit Duschbädern beträgt je Einheit ca. 22m². Hinzu kommt der großzügige Gemeinschaftsbereich mit Küche, Essbereich, Wohnzimmer und Flur, der von den Mietern gemeinsam genutzt und gestaltet wird.

Die nächsten Informationsveranstaltungen sind für den 03.07.2024 und 22.07.2024 von 17.00 - 19.00 Uhr geplant. Die Informationsveranstaltungen finden in der Tagespflege Pflegewerk Hamburg an der Ahrensburger Straße 95/97 statt, bei dieser wird neben dem Neubauvorhaben insbesondere die Wohngemeinschaft vorgestellt.

Bei Interesse an einer Teilnahme oder an weiteren Informationen: Anja Darmstätter (Pflegewerk Hamburg) unter zqm-nord@medinet-berlin.de.

Neue Wohn-Pflege-Angebote der Köster-Stiftung im Grenzbachviertel gestartet!

Im gerade entstehenden Grenzbachviertel (GBV) in Barmbek-Nord setzt die Köster-Stiftung neue Wohnideen und ambulante Versorgungskonzepte für Menschen im Alter um. In Kooperation mit zwei Bauunternehmen sind Wohnungen mit Service für etwa 50 Senior*innen entstanden. Die Wohnungen sind eingestreut ins Viertel und befinden sich jeweils in Wohnhäusern, in denen auch andere Generationen leben. Ein Baustein ist dabei ein Pflege-Wohn-Projekt (Analog Pflege-Haus-Gemeinschaft) in Kooperation mit dem Bauverein der Elbgemeinden eG (BVE). Damit betritt die Stiftung absolutes Neuland. Das Besondere an dem Konzept ist der Zusammenschluss von Menschen mit Pflegebedarf, die jeweils in ihrer eigenen Wohnung leben. Durch die baulich unmittelbar zusammenliegenden Wohnungen und die Nutzungsmöglichkeit eines Gemeinschaftsraumes, soll die Möglichkeit entstehen, die Betreuung sowie die pflegerische und hauswirtschaftliche Versorgung gemeinsam zu gestalten. So will die Stiftung Synergien entstehen lassen, um der Einsamkeit entgegenwirken und ein lebenslanges Wohnen im gewohnten Viertel möglich zu machen.

Ziel ist es außerdem, durch die direkte Einbindung in das Service-Wohnen sowie die gesamte Nachbarschaft, Kontakte und Bezüge ins Viertel herzustellen bzw. aufrecht zu erhalten und somit eine wohnortnahe Versorgung und ein selbstbestimmtes Leben trotz Pflegebedarf in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen. Im Rahmen des Service-Wohnen ist neben der Einbindung in die Nachbarschaft auch die Begleitung des Gruppenprozesses und die Versorgung durch den Hausnotruf eine relevante Komponente für ein lebenslanges Wohnen in den eigenen vier Wänden gemeinsam dem Wohnangebot der Pflege-Haus-Gemeinschaft. Aktuell sind hier alle Wohnungen vergeben.



Cluster-WG für vier Senior*innen hat noch freie Plätze! Im gleichen Projekt befindet sich außerdem eine Cluster-WG für vier Personen ab 60 Jahren. Neben dem individuellen Rückzugsraum (bestehend aus einem barrierefreien Duschbad und Schlafzimmer sowie einem Abstellraum), verfügt die Wohnung über eine großzügige Gemeinschafts-Wohn-Küche mit Balkon und Dachterrasse. So kann ein gemeinsamer Alltag gestaltet werden und dennoch ist genug Rückzugsmöglichkeit vorhanden. Hier ist ein Pflegebedarf keine Voraussetzung, jedoch wird ein Wohnberechtigungsschein benötigt. Kontakt:

Pflege-Hausgemeinschaft

Constanze Weichert

E-Mail: weichert@koester-stiftung.de

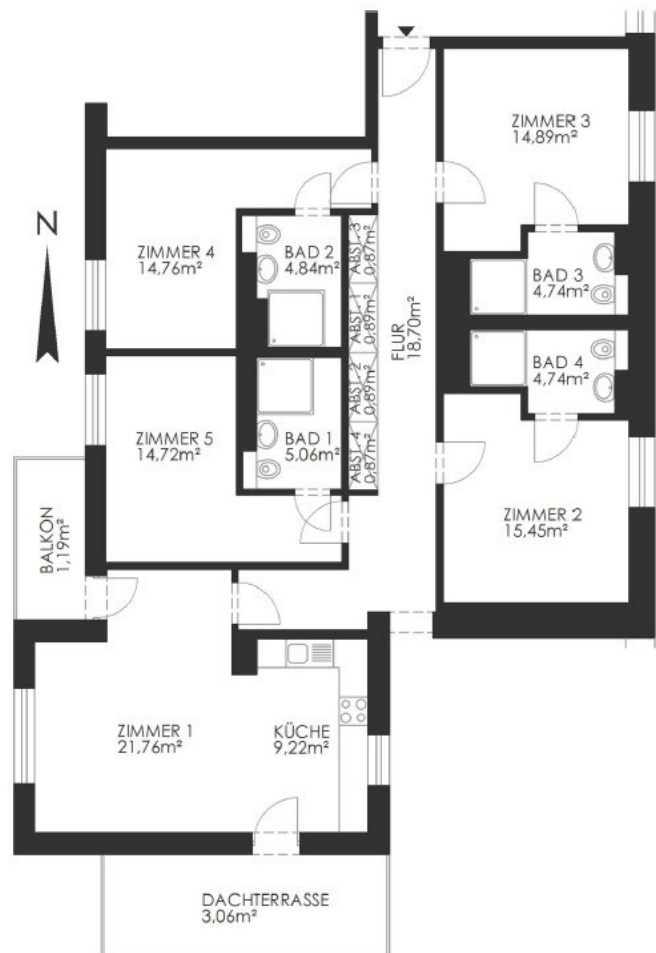
Cluster-WG

Lena Willmann

Telefon: 0176 5753 7441

E-Mail: lena.willmann@koester-stiftung.de

Grundriss Wohngemeinschaft Schlicksweg 3d



Köster-Stiftung

Aktuelles aus Schleswig-Holstein

Woran scheitern inklusive Wohnprojekte?

In einer zunehmend komplexen und dynamischen Gesellschaft suchen viele Eltern von Kindern mit Assistenzbedarf nach individuellen Wohnprojekten für ihre Kinder, um ihnen eine passende und selbstbestimmte Wohnform zu bieten. Solche Initiativen erfordern jedoch erhebliche Anstrengungen und Ressourcen, die oft über die Kapazitäten einzelner Familien hinausgehen. Die Gründung und Umsetzung eines Wohnprojektes bringt eine Vielzahl an Herausforderungen mit sich – von der Aufgabenverteilung über die Fachkräftesicherung bis hin zur Finanzierung.

KIWA stellt im Folgenden die Herausforderungen und die bisherigen Erkenntnisse dar.

Mitstreiter*innen

Um privat ein Wohnprojekt aufzubauen ist es wichtig, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. Oft sind es Eltern, die für ihre Kinder ein individuelles Wohnangebot schaffen möchten. Durch die alltäglichen Anforderungen sind diese jedoch stark beansprucht und die Gründung eines Wohnprojektes kostet viel Kraft und Ressourcen. Damit diese Belastung nicht nur bei einer Familie liegt, empfiehlt es sich, vor Beginn genauerer Planung Mitstreiter*innen zu suchen. Hierbei ist es wichtig, dass sich Personen zusammenschließen, die eine gemeinsame Vision haben und auch bereit sind sich aktiv einzubringen. Um ein solches Projekt zu starten, benötigt man eine Gruppe von „Zugpferden“; „Mitläufer*innen“ können später hinzukommen. Es gibt oft viele gute Ideen, die schlussendlich daran scheitern, dass die Belastung oftmals auf einer Person liegt, welche meist im bisherigen Umfeld bereits unter hoher Belastung steht und auf Dauer nicht die notwendige Energie hat ein zusätzliches Großprojekt zu stemmen.

⇒ Learning: erst Gruppe finden, dann konkret Planen

Personal

Es ist überall Thema: der Fachkräftemangel. Dieser hat auch Einfluss auf die Entstehung und Gründung von Wohnprojekten und stellt eine große Problematik dar.

Die Hoffnung ist, durch individuelle Projekte Fachkräfte dazu zu bringen länger in den Berufen zu bleiben und/oder wieder zurück zu kehren, da in den Projekten oft ein anderes Arbeitsklima herrscht, als in anderen Wohnformen.

Es ist wichtig dieses Risiko im Auge zu haben und sich frühzeitig um passendes Personal zu kümmern, wenn eine Wohnform für Menschen mit Assistenzbedarf gegründet werden soll.

Finanzierung

Der Aufbau eines inklusiven Wohnprojektes geht meist mit Kosten einher - sei es für den Erwerb eines Grundstücks, für die Baukosten oder den Umbau eines Bestandsgebäudes. Hinzu kommt die Ausstattung durch Möbel in den Gemeinschaftsräumen und noch vieles mehr. Vom Land Schleswig-Holstein gibt es hierfür keine Förderungen. Auch die Töpfe der Kommunen sind für solche Projekte und Initiativen meist keine Option. So bleiben nur Förderprogramme von Stiftungen wie beispielsweise die „Aktion Mensch Stiftung“, bei welcher aber immer ein Eigenanteil von mindestens 10% aufgebracht werden muss.

Es stellt sich die Frage, wie Eltern, die bereits erheblich beansprucht sind all diese großen Herausforderungen bewältigen sollen, um ihren Kindern eine individuelle, selbstbestimmte Wohnform zu ermöglichen. Es muss darüber diskutiert werden, wer zur Erleichterung von Projektumsetzungen mehr Verantwortung übernehmen kann. Welche Rolle kann hierbei die Kommunen, das Land oder sogar der Bund übernehmen? Welche Gefahren gibt es bei einer Organisation von übergeordneter Verantwortung, beispielsweise für die Individualität der Wohnprojekte? Welche Ansätze sind sinnvoll, um den genannten Herausforderungen gegenüber zu treten?

Viele Fragen, auf welche es nicht immer klare Antworten gibt. Die KIWA lädt ein gemeinsam in den Austausch zu gehen und nach praxisnahen Lösungsansätzen zu suchen und diese auch aktiv anzugehen. Bei Interesse an einem lösungsorientierten Austausch melden Sie sich gerne unter assistenzbedarf@kiwa-sh.de.

Aus der Arbeit von KIWA

Interview mit Martina Scheel vom Runden Tisch Barrierefreiheit Schleswig-Holstein

Martina Scheel, Inklusionsbotschafterin des Landes Schleswig-Holstein, organisiert den Runden Tisch Barrierefreiheit. Giannina Nickel von der KIWA hat sich mit Frau Scheel für ein Interview getroffen um mehr über den Ursprung, die Visionen und die Rahmenbedingungen des runden Tisches zu erfahren.

Wer bist du und was ist der Runde Tisch Barrierefreiheit SH?

Mein Name ist Martina Scheel. Ursprünglich bin ich Bankkauffrau und Personalleiterin und habe 20 Jahre in diesem Beruf gearbeitet. Dann kamen meine Kinder, und nach dem Tod meines Mannes blieb ich zunächst bei ihnen zu Hause. Später arbeitete ich bei einer dänischen Firma und half, diese aufzubauen. Nach einem gesundheitlichen Rückschlag und einem neunwöchigen Krankenhausaufenthalt bin ich nun in Erwerbsunfähigkeitsrente. Als ich wieder auf die Beine kam, stellte ich fest, dass ich selbst viele Herausforderungen erlebt hatte und oft nicht wusste, an wen ich mich wenden konnte. Als ich dann eine Zeitungsanzeige sah, dass eine ehrenamtliche Beauftragte für Menschen mit Behinderung gesucht wurde, bewarb ich mich. Seitdem sind viele Ehrenämter hinzugekommen. Ich habe gelernt, dass Barrierefreiheit und Inklusion Querschnittsthemen sind, die alles betreffen. Im Inklusionsbüro unterstütze ich Gerda Behrends (Initiatorin des Runden Tisch Barrierefreiheit) und habe von ihr den Runden Tisch Barrierefreiheit (RT BF SH) übernommen. Jetzt bin ich 24/7 für Inklusion und Barrierefreiheit im Einsatz.

Der Runde Tisch Barrierefreiheit entstand mit der Frage, wo man in Schleswig-Holstein als Rollstuhlfahrer*in ins Hotel oder Restaurant gehen oder an öffentlichen Sitzungen teilnehmen kann. Das Themenfeld des Gremiums wurde dann Stück für Stück breiter.

Was ist das Ziel bzw. die Vision des runden Tisches Barrierefreiheit?

Die Vision ist: Alles für Alle, jeder kann überall hin. Ich weiß, dass es eine Vision bleibt, aber wir arbeiten Schritt für Schritt daran, diesem Ziel näher zu kommen. Für mich ist der Runde Tisch ein großer Schritt in diese Richtung. Alle kommen zusammen, tauschen sich aus, teilen Best Practices, damit man im Süden des Bundeslandes weiß, was im Norden passiert, und umgekehrt. Man muss das Rad nicht immer neu erfinden.

Wie lange gibt es diesen schon und wie oft findet er statt?

Seit Ende 2014 und wir treffen uns drei bis vier mal im Jahr.

An wen richtet sich der Runde Tisch Barrierefreiheit, wer kann teilnehmen?

Jede*r, die/der Interesse an dem Thema Barrierefreiheit hat, kann teilnehmen. Alle, die etwas zu diesem Thema wissen, brauchen, haben oder weitergeben wollen. Wenn aus allen Strukturen, wie beispielsweise aus der Verwaltung, dem öffentlichen Verkehr, des Senioren- und Jugendbeirats, aus Beratungsstellen und den Selbstvertretern jemand dabei ist, kann in übergreifend an dem Thema gearbeitet werden. Das wäre doch schön.

Wie kann man den Runden Tisch Barrierefreiheit unterstützen?

Wir benötigen barrierefreie Räume für unsere Treffen, idealerweise in Schleswig-Holstein und für etwa 30 Personen. Wir brauchen auch einen online Zugang, eine weiße Wand und einen Bildschirm für Gebärdensprachdolmetscher, um die Online-Teilnehmenden sehen zu können. Kaffee, Wasser und ein Stück Kuchen wären natürlich schön, sind aber kein Muss. Auch Hilfe beim Erstellen von Flyern oder dem Schreiben von Protokollen ist willkommen. Gerne würden wir auch die Brailleschrift einbinden.

Wie kann man sich anmelden/teilnehmen?

Interessierte können einfach eine E-Mail an meine E-Mailadresse schreiben, dann werden sie in den Verteiler aufgenommen und informiert. Anmeldung unter: scheel@lebenshilfe-sh.de

Die KIWA bedankt sich herzlich für das Interview und freut sich auf den Austausch beim nächsten Runden Tisch Barrierefreiheit.



KIWA

Neuigkeiten aus den Schleswig-Holsteiner Wohn-Pflege-Gemeinschaften

Vorstellung der Wohngemeinschaft „Wohnebene Heimathafen“ im Graf-Recke Quartier

Im letzten Norddeutschen Newsletter hat KIWA die entstehende Wohngemeinschaft im Graf-Recke Quartier in Neumünster vorgestellt. Nun wurde diese erfolgreich gegründet. Seit Mai 2024 finden vier Menschen mit demenzieller Erkrankung unter dem einladenden Namen „Wohnebene Heimathafen“ ein neues Zuhause.

Seit Anfang Mai haben sich die Angehörigen liebevoll um die Einrichtung der WPG gekümmert, sodass die Räumlichkeiten bereits an Farbe und Gemütlichkeit gewonnen haben. Das Graf-Recke Quartier bietet der „Wohnebene Heimathafen“ nicht nur einen barrierefreien Neubau, sondern auch vielfältige Möglichkeiten zur sozialen Interaktion innerhalb des Quartiers. Beschäftigungsangebote fördern die soziale Teilhabe der Bewohner, auch außerhalb der WPG.

Im Juni werden zwei weitere Personen mit demenzieller Erkrankung in die WPG einziehen, wodurch noch sechs Plätze frei bleiben.

Falls Sie auf der Suche nach einer Wohnform sind, die Ihr Engagement wertschätzt und für Ihre Angehörigen eine bedürfnisorientierte Wohn- und Versorgungsform trotz demenzieller Erkrankung bietet, wenden Sie sich an die Akteure

Jutta Thies-Petersen (Quartiersmanagerin)
E-Mail: J.Thies-Petersen@graf-recke-stiftung.de
Telefon: 0152 / 54106781

oder

Daniela Reinhart (Vertretung der Angehörigen)
E-Mail: infolirumlarum@gmail.com



WPG Helgoland – Für ein Leben auf der Insel bis zum Schluss

Eine Wohn-Pflege-Gemeinschaft (WPG) auf Helgoland? Klingt zu schön, kann aber doch wahr werden!

Die Gemeinde von Helgoland möchte es Amrum nicht als einziger Insel in Schleswig-Holstein überlassen, eine WPG für ihre pflegebedürftigen Einwohner anbieten zu können. Es finden bereits erste Gespräche mit Akteuren auf Helgoland statt und ein Pflegedienst ist auch bereits involviert.

Es gibt ein großes Interesse auf der Insel an einem Versorgungsangebot, welches trotz Pflegebedarf einen Verbleib auf der Insel ermöglichen würde. Als alternative Versorgungsform steht bisher nur das Festland zur Verfügung, aber das kann ja kein*e echte*r Inselaner*in wirklich wollen. KIWA drückt allen Beteiligten die Daumen!



Haus Reckeblick gGmbH & Daniela Reinhart

Wissenswertes

Mikro-förderprogramm

Ehrenamt gewinnen. Engagement binden. Zivilgesellschaft stärken.

Das DSEE-Förderprogramm für strukturschwache und ländliche Räume kann auch für die Finanzierung von Ehrenamtlichen in WPGen geeignet sein, ein Blick in die Förderebedingungen lohnt sich.

<https://www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de/foerderung/mikrofoerderung/>



ProAlter Fachmagazin, Ausgabe 2/2024

Sexualität und Alter(n): Wandel und Differenzierung von Lebensformen und Lebensstilen

Das Fachmagazin informiert viermal im Jahr [...] zu den wichtigsten und aktuellsten Fragen rund ums Alter und Älterwerden.

Allen, die sich beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Fragen des Älterwerdens beschäftigen, gibt ProAlter wertvolle Anregungen und Impulse für ihre Arbeit. Das Spektrum umfasst dabei alle Bereiche der Altenhilfe und Seniorenarbeit, von der Pflege bis hin zur kommunalen Altenhilfeplanung und bürgerschaftlichem Engagement.

<https://www.medhochzwei-verlag.de/Zeitschriften/ProAlter>



Literatur- und Veranstaltungstipps

Literatur

Journal 2023

Im Dezember 2023 wurde das Bundesweite Journal für Wohn-Pflege-Gemeinschaften veröffentlicht, in dieser Ausgabe im Fokus: Aktuelle Situation der ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften.

Diese und die vergangenen Ausgaben können heruntergeladen werden unter

<https://www.wg-qualitaet.de/broschueren/>

Bundesweites *Journal* für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Ausgabe Nr. 11, Dezember 2023

im Fokus
Aktuelle Situation der ambulant betreuten Wohn-Pflege-Gemeinschaften



Bauen für ältere Menschen 2. Auflage (auch als E-Book erhältlich)

Das Fachbuch zeigt [...] Konzepte und Lösungen für altersgerechte Wohngebäude und Pflegeeinrichtungen auf. Es berücksichtigt dabei die besonderen Bedürfnisse älterer, mobil eingeschränkter oder demenzerkrankter Menschen sowie die baurechtlichen Anforderungen und Vorgaben.

Anhand von Fotos, Grundrissen und Beispielen liefert das Handbuch wertvolle Tipps für Ihren Arbeitsalltag.

<https://www.baufachmedien.de/bauen-fuer-aeltere-menschen.html#e-book-pdf>



Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Umsetzung des § 71 SGB XII

Alter und Pflege

Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Umsetzung des § 71 SGB XII

Die Empfehlungen (DV 13/23) wurden am 20. März 2024 vom Präsidium des Deutschen Vereins verabschiedet.

Die Empfehlungen (DV 13/23) wurden am 20. März 2024 vom Präsidium des Deutschen Vereins verabschiedet und zielen ab die Selbstbestimmung älterer Menschen und deren Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen sowie ihre Selbsthilfe zu stärken.

https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2024/dv-13-23_umsetzung_71_sgb_xii.pdf

Veranstaltungstipps

Bundesweit

Bundweiter Fachtag „WGs zukunftssicher - mit kreativen Lösungen nachhaltige Strukturen stärken“ am 14. November 2024 in Kassel

Die Fach- und Koordinationsstellen aus dem Bundesgebiet planen wieder einen bundesweiten Fachtag zu Wohn-Pflege-Gemeinschaften.

Zentrale Fragestellungen sind:

Welche Bedeutung und Potentiale haben Wohn-Pflege-Gemeinschaften für die Entwicklung der Pflegeinfrastruktur vor Ort? Wie lassen sie sich zukunftsweisend und nachhaltig gestalten?

Der Fachtag bietet fachliche Impulse von Expertinnen und Experten wie Karin Haist von der Körber-Stiftung und Christian Heerdt vom Kuratorium Deutsche Altershilfe. Vernetzung und Austausch über die aktuelle Situation und Strategien für die zukunftsfeste Weiterentwicklung der Wohnform sind weitere Schwerpunkte der Fachtagung. Im Fokus stehen dabei etwa technische Innovationen und die Stärkung sozialer Netzwerke vor Ort.

Die Veranstaltung wird von dem Bundesministerium für Gesundheit gefördert und ist kostenfrei.

Weitere Informationen und Anmeldung finden Sie demnächst unter <https://www.wg-qualitaet.de/>

Hamburg

Aktionstage Demenz 2024

Vom 20. bis 26. September 2024 finden die Aktionstage Demenz in Hamburg statt. Es erwartet die Teilnehmenden ein buntes Programm mit einer Konfetti-Parade in der Innenstadt, musikalischen, kulinarischen und kulturellen Erlebnissen und mit Beratung und Information rund ums Thema Demenz.

Das Programm zu den Aktionstagen finden Sie ab August unter

<https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesundheit-im-alter/landesinitiative-leben-mit-demenz/aktionstage-demenz-2024>

Schleswig-Holstein

Fachtag – Selbstbestimmtes Wohnen – Wohnformen für Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf

Der Pflegestützpunkt im Kreis Herzogtum Lauenburg führt gemeinsam mit KIWA einen Fachtag durch. Dieser findet statt am

10. Juli 2024 von 15.00 - 18.00 Uhr im Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow, Grambeker Weg 111, 23879 Mölln.

Weitere Informationen zu dieser und anderen Veranstaltungen und die Anmeldung können Sie nachlesen unter

<https://www.pflegestuuetzpunkt-herzogtum-lauenburg.de/files/Pflegestuuetzpunkt/Veranstaltungen/Flyer%20Veranstaltungen%202024.PDF>

Ankündigung für Projekttag

Die Leitstelle „Älter werden“ richtet im November zwei Projekttag zum Thema Wohnen aus.

Am 06. November 2024 von ca. 11.00 - 15.00 Uhr wird der Projekttag zum Thema „Umziehen- aber wohin?“ stattfinden. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an KIWA, Bastian Bech, Mailadresse: bastian.bech@awo-sh.de.

<https://www.peter-rantzau-haus.de/beratung/leitstelle-aelter-werden/>

In eigener Sache

Ausgabe Nr. 38 erscheint im Dezember 2024

Für alle, die noch nicht „online“ sind, liegt der Newsletter in gedruckter Form in den Koordinationsstellen aus.

Hinweis

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an ein*e Kolleg*in empfehlen, mailen Sie uns bitte:

koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de

oder: post@kiwa-sh.de

Impressum

Herausgeber



STATTBAU HAMBURG
Gemeinwohl gGmbH

Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-
Pflege-Gemeinschaften
Sternstraße 106, 20357 Hamburg
Telefon: (040) 432942 - 23 oder – 32

E-Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.ggmbh.stattbau-hamburg.de

und



KIWA - Koordinationsstelle für innovative
Wohn- und Pflegeformen im Alter und für Menschen mit Assistenzbedarf
Telefon: 0151/ 59106356

E-Mail: post@kiwa-sh.de
www.kiwa-sh.de

Redaktion: Mascha Stubenvoll und Maike Mahlstedt

Juni 2024